

Jazz Edition
CD 08-01/01,585

Frieder W. Bergner

Kein schöner Land

CD 08 01 06

www.friederwbergner.de

Jazz-Versionen deutscher Volks- und Kirchenlieder gibt es bereits zu Hunderten – und trotzdem: Die Poesie der alten Weisen wurde nur selten so behutsam und kongenial in das Jazzidiom übertragen wie von Frieder W. Bergner. Bergner, seit drei Jahrzehnten eine feste Größe in der Thüringer Jazzszene, wagt sich sogar an Heinrich Heines „Rückschau“, dessen „Weberlied“ und an „Leise zieht durch mein Gemüt“, mit der Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. „Es geht ein' dunk'le Wolk' herein“ ist aus dem Dreißigjährigen Krieg und wird hier verknüpft mit Paul Gerhards Passionslied „Oh Haupt voll Blut und Wunden“ aus dem Jahre 1647 – eine ungewöhnliche Kombination. Bergners Hauptinstrument ist die Posaune, aber er spielt auch Tuba, Percussion und diverse Sampler. Letztere sind hier nicht Selbstzweck, sondern lediglich ein weiteres Instrument. Irgendwo hat Bergner sogar den hundertjährigen, hohlen Birnbaum in seinem Garten als „Bassdrum“ gespielt. Die Musik ist, passend zu den Liedern, weitgehend handgemacht, die Posaune schafft für jedes Lied eine passende Stimmung. Da stört es nicht, dass man vermeint, gleich zu Beginn Takte aus „Papa was a Rolling Stone“ und später aus „Norwegian wood“ zu hören. Dieses gelegentliche Augenzwinkern macht die Musik noch sympathischer.

Rainer Bratfisch